

# Capitain Petzel

Isabella Ducrot

*Altri Fiori*

28. Februar – 12. April 2025

Capitain Petzel freut sich, *Altri Fiori* anzukündigen, die dritte Einzelausstellung von Isabella Ducrot in der Galerie, die am 28. Februar 2025 eröffnet wird.

Isabella Ducrot ist eine Künstlerin und Schriftstellerin, deren Karriere sich über vier Jahrzehnte erstreckt. Bereits in ihren Neunzigern, geht sie mit einem ausgeprägten Sinn für Unmittelbarkeit an die Kunst heran, unbelastet von der Notwendigkeit, die Zukunft zu planen. Für sie ist die künstlerische Arbeit ein vollständiges Eintauchen in den gegenwärtigen Moment. Diese Unmittelbarkeit drückt sich in Werken aus, die sich sowohl intuitiv als auch tiefgründig anfühlen. Es sind Gesten reiner künstlerischer Präsenz, bei denen der Akt des Schaffens untrennbar mit dem Akt des Seins der Künstlerin verbunden ist.

Die Ausstellung zeigt die neuesten Werke von Ducrot, die sich auf florale Motive konzentrieren. Anstatt Blumen als dekorative Elemente zu behandeln, destilliert die Künstlerin ihre Formen in klare Kompositionen, die die Körperlichkeit ihrer Materialien betonen. Ducrot arbeitet mit japanischem Gampi-Papier, einer seltenen Papierfaser, die für ihre transluzente Zartheit und überraschende Widerstandsfähigkeit bekannt ist. Dieses Wechselspiel zwischen Zerbrechlichkeit und Stärke spiegelt die Themen ihrer collagierten Arbeiten wider, in denen florale Elemente fast ätherisch erscheinen, aber in einer dauerhaften materiellen Präsenz verankert bleiben. „Meine Arbeiten sind nicht empfindlich“, sagt Ducrot und unterstreicht damit die Robustheit sowohl ihrer Materialien als auch ihrer künstlerischen Vision. Ihre Blumen sind keine flüchtigen Verzierungen, sondern solide, elementare Formen, die eine ruhige Beständigkeit verkörpern.

Im Laufe ihres Lebens hat Ducrot ausgedehnte Reisen unternommen und eine bemerkenswerte Sammlung von zum Teil historischen Stoffen und Papieren aus der Türkei, China und Indien zusammengetragen. In ihren jüngsten Werken nutzt die Künstlerin alte indische Stempel für ihre Kompositionen, mit denen sie Umrandungen auf das Gampi-Papier druckt und so einen Dialog zwischen dem persönlichen Ausdruck und den in diesen gedruckten Symbolen enthaltenen historischen Spuren herstellt. Die collagierten Papiere mit Bleistift, Pastell, Tinte und Aquarell weben einen Teppich kultureller Referenzen, die Philosophie, Brauchtum und textile Traditionen umfassen.

Im Jahr 2024 wurde ein Dokumentarfilm mit dem Titel *Tenga duro signorina! Isabella Ducrot Unlimited*, unter der Regie von Monica Stambrini, veröffentlicht. Der Film bietet einen ausführlichen Einblick in das Leben und die Arbeit von Isabella Ducrot über einen Zeitraum von zwei Jahren. Eine Retrospektive von Ducrots Arbeiten, die von Adam Weinberg kuratiert wird, ist für das Jahr 2026 im Museum Madre in Neapel geplant. Jüngere Einzelausstellungen der Künstlerin fanden statt im Museo delle Civiltà in Rom und Museum Le Consortium in Dijon. 2024 schuf Isabella Ducrot eine monumentale Szenografie für die Haute-Couture-Schau von Dior. Ducrots groß angelegte Installation *Omaggio a Mishima (Homage an Mishima)* war Teil der Unlimited auf der Art Basel 2022.